

Mittwoch, 18.09.

Teil V: Gewissensfreiheit als Grundrecht im 20. Jahrhundert

Moderation: Olaf Mückain, Worms

9.00 Gewissensfreiheit und Menschenrechte im 20. Jahrhundert

Annette Weinke, Jena

9.45 Panel: Gewissensfreiheit als Menschenrecht im 20./21. Jahrhundert

1. Eine westliche Erfindung? Globale und post-koloniale Perspektiven auf die Menschenrechte

Johannes Paulmann, Mainz

2. Diktatur und Gewissen. Christliche Selbstzeugnisse aus Nationalsozialismus und Kommunismus

Katharina Kunter, Frankfurt

3. Ethisch motivierter Rechtsungehorsam. Rechtsdebatten zu Widerstandsrecht und zivilem Ungehorsam in der Bundesrepublik Deutschland 1949-1989

Tobias Schieder, Nürnberg

11.45 Schlussdiskussion

Moderation: Thomas Kaufmann, Göttingen
Abschluss der Tagung

Anmeldungen:

Bitte melden Sie sich bis zum 01.09.2019 per e-mail unter museum@worms.de an.

Tagungsbeitrag: 10,00 € pro Tag (inkl. Kalt- und Warmgetränke, Snack/Gebäck in den Pausen)

2021 feiert die Stadt Worms das 500jährige Jubiläum des Wormser Reichstages von 1521, auf dem Kaiser Karl V. und Martin Luther zusammentrafen. Aus Luthers Auftritt und seiner Weigerung, seine Schriften zu widerrufen, machten seine Anhänger den „Mythos Worms“, der zeitverzögert die Ereignisse von Worms und Luthers vermeintlichen Ausspruch „Hier stehe ich und kann nicht anders“ überhöhte. Bis heute prägt dieser Mythos Geschichtsbilder und Geschichtsdeutungen. Vor allem in protestantischen Milieus gilt „Worms 1521“ als Geburtsort der modernen, westlichen Gewissensfreiheit und wird entsprechend geschichtspolitisch vereinnahmt.

Ausgehend von dieser Rezeptionsgeschichte entfaltet die Tagung die durch Luthers Auftreten auf dem Wormser Reichstag 1521 populär gewordene „Gewissensfreiheit“ in verschiedenen Perspektiven und Perioden bis in die Gegenwart hinein. Sie untersucht an unterschiedlichen Gewissenskonzeptionen und historischen Fallbeispielen, wie die Idee der Religions- und Gewissensfreiheit nach und nach den Raum von Kirche und Religion verließ, rechtliche Gestaltungen fand und schließlich im 20. Jahrhundert als Grund- und Menschenrecht formuliert wurde.

Die Tagung vertieft und diskutiert Themen und Aspekte der für 2021 in Worms geplanten Landesausstellung „Hier stehe ich. Gewissen und Freiheit - Worms 1521“.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Inhaltliche Rückfragen:
Dr. habil. Katharina Kunter
katharina.kunter@gmx.de

Veranstaltungsorganisation:
Ausstellungssekretariat
Museum Andreasstift
+49 (0)6241/853 – 4101/4102
museum@worms.de

Tagungsort:
Tagungszentrum
DAS WORMSER
Rathenastr.11
67547Worms



16.–18. September 2019

Tagungszentrum DAS WORMSER

Begleitende Tagung zur Landesausstellung Worms 2021

»Hier stehe ich. Gewissen und Freiheit – Worms 1521«



Montag, 16.09.

13.00 Anmeldung

Tagungszentrum DAS WORMSER

14.00 Begrüßung

Adolf Kessel, Oberbürgermeister der Stadt Worms

Grußworte

Johannes Paulmann, Direktor IEG Mainz
Ulrich Oelschläger, Präses der Synode der EKHN
Olaf Mückain, Museum der Stadt Worms im
Andreasstift

14.30 Einleitung

Thomas Kaufmann, Vorsitzender des
Wissenschaftlichen Beirates Worms 2021

Teil I: Worms 1521 - Ereignis, Hintergründe und Mythos

Moderation: Birgit Emich, Frankfurt

15.00 Von Worms nach Augsburg. Der Reichstag als Regelungsinstanz in der Glaubensfrage (1521-1555)

Armin Kohnle, Leipzig

16.00 Luther auf dem Wormser Reichstag. Person und publizistische Wirkung

Thomas Kaufmann, Göttingen

17.00 Pause

17.15 Panel: Worms 1521 und Luther

1. Worms als multireligiöse- und multikon- fessionelle Stadt

Ulrich Oelschläger, Worms

2. Worms, der Buchdruck und der Wormser Drucker Peter Schöffer

Alejandro Zorzín, Göttingen

3. Worms als Reichsstadt

Gerold Bönnen, Worms

20.00 Öffentlicher Abendvortrag

Zivilcourage, Gewissen und Freiheit: 1521 - 1989 - 2019

Rainer Eppelmann, Berlin

Rainer Eppelmann gehört zu den bekanntesten Personen der Friedlichen Revolution 1989 in der DDR, die in diesem Herbst ihr 30jähriges Jubiläum feiert. In seinem Vortrag wird er davon berichten, wie ihn das Leben in der DDR immer wieder vor Situationen stellte, die eine Gewissensentscheidung und Zivilcourage erforderten - und wie der Glaube an die Freiheit schließlich auch eine Diktatur stürzen konnte. Der Eintritt ist frei.

Dienstag, 17.09.

Teil II: Gewissenskonzepte in der Frühen Neuzeit

Moderation: Thomas Kaufmann, Göttingen

9.00 Luthers Berufung auf das Gewissen. Vorläufer und Folgen

Markus Wriedt, Frankfurt

9.45 Wo kommt der Begriff „Gewissen“ her? Sprachgeschichtliche Forschungen zum Begriff des „Gewissens“ in der Frühen Neuzeit

Anja Lobenstein-Reichmann, Göttingen

10.45 Pause

11.00 Gewissen und politische Theorie bei Erasmus von Rotterdam

Volker Gerhardt, Berlin

12.00 Pause

Teil III: Etappen auf dem Weg zum modernen Individualrecht: Gewissensfreiheit vom 16. zum 19. Jahrhundert

Moderation: Katharina Kunter, Frankfurt

14.00 Pragmatische Toleranz: Gewissensfreiheit im frühneuzeitlichen Amsterdam

Sabine Hiebsch, Amsterdam

15.00 Die britischen Nordamerikakolonien als Experimentierfeld von Gewissens- und Religionsfreiheit?

Jan Stievermann, Heidelberg

16.00 Pause

16.30 Judenemanzipation und Gewissensfreiheit in Deutschland: Moses Mendelsohn

Dominique Bourel, Paris

17.30 Auf dem Weg zum Individualrecht: Die rechtliche Entwicklung der Religions- und Gewissensfreiheit vom 16. bis 21. Jahrhundert

Antje Ungem-Sternberg, Trier

18.30 Pause

Teil IV: Der Luther-Mythos

Moderation: Thomas Kaufmann, Göttingen

19.00 Der Luther-Mythos im 19. Jahrhundert

Michael Maurer, Jena